

## Schneckenabwehr ohne mieses Karma

### Was begünstigt Schnecken:

- feuchte und kühle Witterung
- viel Unkraut
- wenig oder falsch bearbeiteter Boden
- schneckenleckere Pflanzen
- herumliegende Schneckenkadaver – sie sind Aasfresser

### Was schmeckt Schnecken besonders gut:

- generell eher junge Pflanzen. Wenn sie die Roten Rüben anknabbern, dann die jungen, zarten. Ältere Modelle lassen sie links liegen und die Rote Rübe verschließt das Frassloch wieder mit einer Epidermis
- grüne Salate schmecken besser als rote
- Basilikum
- Tagetes
- Junger Spinat
- Paprika und Chilipflanzen. Paradeiser sind nur 2. Wahl
- Melanzani

Von all den bekannten und noch nicht bekannten Tipps und Tricks und Mittelchen habe ich schon etliche ausprobiert und nur wenige für gut befunden.

### Was nicht funktioniert, zu grausam oder zu vielen geschützten oder hilfreichen Schnecken das Leben kostet:

- Schneckengifte – sie töten alle Schnecken. Auch die Nützlichen, die Schönen und die Geschützten.
- Bierfallen: erstens ist Bier ein Lockstoff. Wenn es überhaupt funktioniert, dann ziehen Sie als erstes Schnecken an. Dann müssen Sie die Falle auch immer wieder ausleeren oder entsorgen. Und was machen Sie dann mit den ersoffenen Schnecken?
- Die Schnecken salzen: die wenigsten Pflanzen vertragen Salz. Der Tipp ist also schon deshalb nicht sinnvoll. Und außerdem sterben die Schnecken dann wirklich langsam und elend. Also viel zu grausam.

### Was meiner Erfahrung nach gut funktioniert:

Grundsätzlich bin ich eher für vertreiben, als für töten. Bloß weil wir Gärtner und Gemüseliebhaber kein Einsehen haben gilt doch auch für Schnecken: jedes Lebewesen hat seinen Platz im Universum, seinen Beitrag im komplexen Gefüge der Natur und seine eigene Lebensberechtigung.

- **Das Beet unattraktiv gestalten:** Außen Pflanzen, die die Schnecken nicht mögen, innen die zarten Salate und das Basilikum. Stets aufgelockerter Boden, damit die Schnecken keine Verstecke haben. Besonders ideal: morgens gießen und abends Boden lockern.
- **Pflanzen unattraktiv machen:** gesunde und starke Pflanzen sind keine besonderen Leckerbissen für Pflanzen. Überdüngte Pflanzen haben weiche Zellmembranen und werden besonders gern gefressen. Wenn Pflanzen mit organischem Material gedüngt werden, eventuell mit Schachtelhalmttee gestärkt sind sie schon keine so leichte Beute.
- **Schneckenzäune** halten die Schnecken zuverlässig ab. Der Nachteil: die die schon drin sind, sind auch drin, wenn das Gebiet eingezäunt ist. Außerdem ist er teuer. Es gibt welche aus Plastik, die sind aber nur für einzelne Pflanzen geeignet.

- **Den Boden gut bearbeiten.** Sprich: Unkrautfrei halten, lockern und mit **angetrocknetem Material** mulchen. Wenn Mulchmaterial angetrocknet ist, dann ist es nicht attraktiv für die Schnecken. Überhaupt, wenn es sich dabei um Brennnessel handelt. Wenn der Boden regelmäßig oberflächlich gelockert wird, haben die lieben Kleinen keine ungestörten Rückzugsecken, das Gelege trocknet aus ..... Wenn man auch die angrenzenden Wege unkrautfrei hält, ist schon viel getan.
- **Hinterlist:** den Schnecken eine schöne Stelle und ein leckeres Mahl bereiten und sie dann dort abklauben und in eine Ecke des Gartens bringen, wo sie nicht stören. Funktioniert nur, wenn man das Abklauben auch regelmäßig machen kann. Geeignete „schöne Stellen“: Bretter, unter denen sie sich verstecken können, Trittsteine, Kisten etc. Wer nicht regelmäßig Schneckenkontrolle machen kann, sollte solche Versteckmöglichkeiten besser nicht bieten. Basilikum und Tagetes, die ausschließlich zu dem Zweck gepflanzt werden, dass man weiß, wo man suchen muss. Warum sollte so ein Schneck Salat fressen, wenn er zarte, aromatische und überaus köstliche Tageten haben kann?
- **Helix Tosta D6:** ein homöopatisches Mittel, das Sie in jeder Apotheke bekommen sollten. Ca. 10-20 Kügelchen in einer Kanne Wasser auflösen. Einmal gut rühren und dann die gefährdeten Pflanzen und den umgebenden Boden damit gießen. Das habe ich im nassen Sommer 2014 ausprobiert. Hat funktioniert, aber nicht 100%ig. Die Schnecken bekommen offenbar eine Information, die sie nicht leiden können. Werden daher vertrieben, nicht getötet. Meine zarten Roten Rüben haben dann einfach nicht mehr geschmeckt.
- **Zedernnüsschen (=Bio-Pinienkerne)** Das Rezept: ein EL Zedernnüsschen (BIO!!!!) auf einen Liter kaltes Wasser geben und mit dem Pürierstab oder Standmixer eine Art Zedernnüsschenmilch herstellen. Die Milch 2-3 Tage zimmerwarm stehen lassen, bis sie zu gären beginnt. Dann abseihen und verdünnt auf die gefährdeten Pflanzen sprühen. Angeblich mögen die Schnecken den Geruch nicht.
- **Wermut:** Wenn Sie Zugang zu Wermut in Bioqualität haben, dann kochen Sie 10g trockenes Kraut in 350ml Wasser ca 5 Minuten. Auf 3,5l verdünnen und auf den Boden sprühen oder gießen.
- **Rhabarberblätter:** Wieder natürlich nur in Bioqualität. 200g Blätter auf 1 l Wasser, 24 Stunden ziehen lassen und en Boden gießen.

**Alle diese Mittel müssen immer wieder ausgebracht werden! Am besten kurz vor angesagtem Regen und dann natürlich auch danach.**

Wenn Sie etwas anderes ausprobiert haben und es hat funktioniert, dann teilen Sie dieses Wissen bitte mit mir. Ich kann es dann in diese Sammlung mitaufnehmen. Danke und ich wünsche allen eine (fast) schneckenfreie Saison. Fast, damit es uns nicht zu heiß wird ☺